

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Bemüher: Redaktion Nr. 15 827, Expedition Nr. 18 628, Verlag Nr. 18 528. Teleg.-Ahr.: Neueste Dresden.

**Anzeigen:**  
Die gewölbte Auslonger ist für Dresden und Umgegend 40 Pf., für das Ausland 40 Pf.  
mit "Auslandsporto" 20 Pf. Bei Werbetreibungen und anderen  
ausländischen Posten 20 Pf. Abfertigungsgebühr 20 Pf. Anzeigen  
von auswärtigen Personen ohne Vorabendzahlung aufgenommen.  
Für das Deutsche werden nur wenige Tageszeitungen  
genommen. Nur das Deutsche ist in den meisten Tagen und  
Wochen nicht ganz konkurrenzfähig. Zeitungen aus dem  
Ausland von Anfang an unzulänglich. Dass die Dresdner  
und auswärtigen Auslandsposten sowie ähnliche Sonderposten  
ausgewichen im In- und Auslande neuerdings Anzeigen zu  
Orientierung und Tabak zu.

**Postordnung:**  
Das Dresdener Geschäftsbüro monatlich 60 Pf., zweitwöchentlich  
120 Pf. pro Buch durch andere vertragliche Absatzstellen  
monatlich 70 Pf. zweitwöchentlich 210 Pf. pro Buch. Mit der  
wöchentlichen Postage „Neueste Dresden“ oder „Dresden  
Gleisende“ läuft es 15 Pf. monatlich mehr.

Vorlage in Deutschland und den deutschen Kolonien:

Karl A mit „Neueste Dresden“ monatl. 20 Pf., zweitwöchentlich 120 Pf.

B ohne „Neueste Dresden“ 75 • 220

In Österreich-Ungarn:

Karl A mit „Neueste Dresden“ monatl. 16 Pf., zweitwöchentlich 100 Pf.

B ohne „Neueste Dresden“ 15 • 45

Nach dem Auslande in Europa, wöchentlich 1 Pf. Ein Blatt 10 Pf.

Vorlage A mit „Neueste Dresden“ monatl. 20 Pf., zweitwöchentlich 120 Pf.

B ohne „Neueste Dresden“ 75 • 220

Nach dem Auslande in Europa, wöchentlich 1 Pf. Ein Blatt 10 Pf.

## Erfolge in den Argonnen, in Ostpreußen und rechts der Weichsel.

Über 300 Franzosen und einige Hundert Russen gefangen. — Die Verfolgung der Russen in der Bukowina. — England trifft Gegenmaßnahmen gegen den Unterseebootskrieg. — Erörterung über Ansprüche Italiens.

### In den verschneiten Karpathen.

Vormarsch auf Czernowitz.

Über das große Ringen westlich der Weichsel erjährt man seit mehreren Tagen keine einzigen Angriffe. Zwei Tage zurück von dem Warschauer Beobachtungen entnehmen wird hier die Schlacht geschlagen, deren Ausgang wie mit außerordentlicher Spannung und voller Aufmerksamkeit erwartet. Ausbildung sind die Meldeungen, die vom andern Hauptkampfplatz der Blushenkämpfe, aus den Karpathen, eintreffen. Nach hier ist das Blitzen schwer, sowohl durch die Angriffungen des Feindes, als auch durch die Verteilung, das in so lieben Schnee liegt, daß die Truppen oft bis an die Hüften versinken.

Die Verluste der Russen

in den Karpathenkämpfen der letzten zwei Wochen sind sehr hoch, wie aus dem folgenden Telegramm hervorgeht:

\* Berlin, 11. Februar. Der Kriegsbericht erstattet des „A. L.“ auf dem östlichen Karpathenfront berichtet aus dem A. u. A. Kriegsschauplatz: Nachdem der Durchbruchversuch starker russischer Kräfte im Rahmen von Dunklau abgewiesen ist, steht jetzt der äußerste Westflügel der russischen Karpathenfront längs der Grenzlinie. Die russische Stoßkraft scheint gebrochen. Die Verluste der Russen in diesem Bruchteil der Karpathenfront berechnen sich wie folgt: Bei dem Sturmangriff auf Lipina am 28. Januar verloren die Russen 1600 Gefangene, darunter 2 Oberleutnants, und mindestens ebensoviel Toten und Vermissten, insgesamt über 3000 Mann. Der abschlagene Überrest auf dem Berg Kazelik in der Nacht am 4. Februar kostete die Russen über 1000 unvermeidbare Gefangene und 1500 Tote und Vermissten. Von der 46. Kürschner-Division schieden nur 500 bis 600 zurück. Aehnlich hoch waren die russischen Verluste weiter östlich in der Umgebung des Duklapasses, so daß die Gesamtlücke auf 10000 Mann veranschlagt werden kann.

veranschlagt

werden kann. In den Öst-Karpathen wird der Widerstand der Russen gegen die plausiblere Offensive der verbündeten Österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen merklich schwächer. Die Verbündeten gewinnen den schwierigen Gebirgsabschnitt entsprechend langsam, aber ständig an Boden. Hinter dem Uralster-Pass wurden niederlich Hunderte von Gefangenen gemacht, darunter ein Oberst. Nach ihrer Auslösung wurde ein dort befindliches Infanterieregiment wegen Mangel an Vorräten, ein zweites in plombierten Wagen nach Semper abgeschoben. Vor Dulla in beiderseit der Passhöhe ein harter Kampf im Gange. Beschießungen frisch gelangener Russen bestätigen die enormen Verluste in den letzten Kämpfen. Die Gefangenen sagten fern, daß sie seit drei Tagen ohne warme Nahrung seien, nur alle sechs Tage schlechtes Schwarzbrot essen und seit drei Monaten keine Bühne erhalten haben. Sie waren noch nur 15-tägiger Ausbildung an die Front geschickt worden. Die Mehrzahl der Russen trug unter dem Militärmantel Soldatenkleidung. Unter den österreichisch-ungarischen Verbündeten lag ich verschieden, deren Wunden nur von Explosionswaffen herführen können. Die zunehmende Beweinung dieser vollerschöpfenden Waffen ruht bei den Österreichisch-ungarischen Truppen und letzteren grohe Erbitterung hervor.

Die Verbündeten, soweit sie sich auf die Kämpfe am Duklapass beziehen, weichen von den Angaben im folgenden Telegramm zwar ab, doch nur so, daß die Größe der russischen Niederlage an dieser Stelle nicht bezweifelt werden kann:

\* Budapest, 11. Februar. Der Kriegsberichterstatter des „A. L.“, Franz Molnar, berichtet vom Schauspiel nach Rusland abgereist sei, offiziell aus der Luft angegriffen. Diese Meldung kommt überraschend. Bisher blieb es unbekannt, daß Pan nach Petersburg gereist sei und unter der Zweck seiner Reise war zweifelhaft. Nun soll er gar nicht gefahren sein. Dieses Element enthält mehrere Möglichkeiten: Vielleicht sollte die Reise des russischen Generals, den man schon bei den Bekämpfungen als Reiter Rusland geprägt hatte, überwältigt und verdeckt verdeckt verdeckt empfangen. Es kann erreicht werden, daß die zwischen Donauwörth und Szwecza befindlichen industriellen Unternehmungen und Sägemühlen von den Russen nicht zerstört wurden. Die so überwältigte ist die Vertreibung der Russen aus der südlichen Bukowina, wobei die Russen viel Gefangene und Kriegsmaterial verloren, hat auf die rumänische Bevölkerung in den Grenzgebieten tiefen Eindruck gemacht. Nach einer Melbung sollen die Österreichisch-ungarischen Truppen auch schon in Szwecza eingesetzt und dort mit Jäbel begrüßt worden sein. Der russische General Gurewitsch war mit seinem Stab und der ganzen Garnison von Czernowitz nach Nowy Sielisko zurückgezogen.

### Das heutige Telegramm aus dem Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 11. Februar vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein Angriff in den Argonnen brachte uns den Gewinn von Boden. Dem Gegner wurden 6 Offiziere, 307 Mann, 2 Maschinengewehre und 6 kleinere Geschütze abgenommen.

Auch in den Mittel- und Südvogesen hatten wir einige kleine örtliche Erfolge.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe an der ostpreußischen Grenze wurden auch gestern mit durchweg erfreulichem Ausgang für uns fortgesetzt, trotzdem Schnee die Bewegungen der Truppen behinderte. Die Ergebnisse der Zusammenstöße mit dem Gegner lassen sich noch nicht klar übersehen.

Aus dem polnischen Kriegsschauplatz rechts der Weichsel brachte uns ein Vorstoß in der Gegend nordwestlich Tierec, durch den der Gegner überall, wo er getroffen wurde, zurückgedrängt worden ist, einige Hundert Gefangene ein.

Links der Weichsel sind keine besonderen Ereignisse vorgekommen.

### Aus den Rümpfen um die Sudost-Linie.

Von unserer zum deutschen Heer in Polen entsendeten Kriegsberichterstatteter, (Unteroffizier) Rostand, aus anzugewickeln, verbreitet.

I.

\* Nowy Sielisko, 2. Februar.

Gest nordöstlich, dann nordnordöstlich eins die Wura zwischen Nowy Sielisko und Szwecza der Weichsel entspringt. In sie münden auf ihrem rechten Ufer die Rawka und die Szwecza. Beide münden ebenfalls in die Weichsel. Das Gewässer der Wura hat die Rawka in einem eingeschnittenen Tal; die Rawka hat sich teilweise tiefer in die Ebene eingewölbt; die Wura und Szwecza liegen etwas flacher. Auf die Einnahme von Nowy Sielisko folgte in südwestlichem Ringen die Eroberung von Szwecza und des Vororten der Deutschen an beiden Ufern der Wura bis in die Gegend der Szwecza-Mündung. Die Russen wurden über den Lauf der Rawka dargestellt, in blutiges Kampfesfeld zurückgeworfen und stehen noch immer, häufig verschleppt, diebstäsig der Szwecza, an die sie müssen, wenn auch bei ihrem alten Widerstand und bei ihrer Kunde die Heldesfeierung nur sehr langsam, immer wieder durchgebaut werden. Am Grunde handelt es sich um eine große Schlucht, die dort drüben in langer Front

lebt rund vier Wochen im Bangen, unterbrochen nur zeitweilig von stillen Erholungspannen, die selten länger als 24 Stunden währen. Solche Pausen treten, wo es zu ihnen kommt, noch besonders häufig und für beide Seiten verlustreicher Zusammenstöße ein. Im allgemeinen besteht der Kampf hier wie drüben, in blutiges Kampfesfeld zurückgeworfen und stehen noch immer, häufig verschleppt, diebstäsig der Szwecza, an die sie müssen, wenn auch bei ihrem alten Widerstand und bei ihrer Kunde die Heldesfeierung nur sehr langsam, immer wieder durchgebaut werden. Am Grunde handelt es sich um eine große Schlucht, die dort drüben in langer Front

lebt rund vier Wochen im Bangen,

ih, unterbrochen nur zeitweilig von stillen Erholungspannen, die selten länger als 24 Stunden währen. Solche Pausen treten, wo es zu ihnen kommt, noch besonders häufig und für beide Seiten verlustreicher Zusammenstöße ein. Im allgemeinen besteht der Kampf hier wie drüben, in

Westlicher Kriegsschauplatz:

+ Frankfurt a. M., 11. Februar.

Ein Wiener Artikel des „Frankf. A.“ über das

Zwischenlager zwischen Österreich-Ungarn und

Österreich ereignet nach einer österreichischen Meldung des

genannten Platzes in allen Kreisen schwaches Interesse,

weil darin zum erstenmal von Wien, und, wie man annimmt, nicht ohne ernste politische Absichten, das

Programm beim zivilen Namen genannt und sogar

als Aufforderung abgegrenzt wird. Die Verluste

in den österreichischen Presse sind bis jetzt nur

vorläufig bekannt. Die kriegsberichterstatische Presse bekämpft

in dem Artikel enthaltene Vorschlag, der nur von

Trentino und Isonzo, nicht aber von Triest

und Fiume spricht und welcher Kompensationen auf

Grund des Trebbiner Vertrags, also nur im Falle einer

Befreiung Österreichs, für berechtigt hält. Doch

lassen auch die österreichischen Aufrüttungen erkennen, daß

konkrete Vorschläge gute Aufnahme finden und daß man im Falle eines Abschlusses irgendwie bissende Verschärfung erwarten, die es ausdrücklich, daß

die Verluste nicht aufzunehmen. Deutet haben wir mit

dem neuen Kampfesmittel, der Heldesfeierung,

zu rechnen, denn geschilderte Anwendung Nachbahn-

schlacht nahe und möglichst möglich und auch die Wirkung der Habilen und schweren Kaliber männiglich einschränkt. Wenn wir trotz dieses Standes der Dinge, ferner trop. der Batterie zum mindesten ihrer

Gliederungen, auch jetzt zwischen Rawka und Szwecza den Russen militärisch doch überlegen sind — wenn

gewölkung ihrer Beschaffung, wie sich zeigen wird, und bei Klonea oder wo sonst immer sein werden, so ist das zum einen Teil auf

die moralischen Werte,

die in unserer Truppe liegen, auf ihr Interesse an

der Tatkraft, auf ihre persönliche Überwältigung zu-

genken des Vaterlandes zuübersetzen. Der Russen

ist ein guter Soldat, doch er ist, lediglich, weil es

beschreibt ist; die Sache, für die er sich, ihm

gleichzeitig und wohl gleichzeitig seine

Bewährtheit. Wenigstens nicht man bei den Ge-

genständen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

Von den Russen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

die in unserer Truppe liegen, auf ihr Interesse an

der Tatkraft, auf ihre persönliche Überwältigung zu-

genken des Vaterlandes zuübersetzen. Der Russen

ist ein guter Soldat, doch er ist, lediglich, weil es

beschreibt ist; die Sache, für die er sich, ihm

gleichzeitig und wohl gleichzeitig seine

Bewährtheit. Wenigstens nicht man bei den Ge-

genständen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

Von den Russen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

die in unserer Truppe liegen, auf ihr Interesse an

der Tatkraft, auf ihre persönliche Überwältigung zu-

genken des Vaterlandes zuübersetzen. Der Russen

ist ein guter Soldat, doch er ist, lediglich, weil es

beschreibt ist; die Sache, für die er sich, ihm

gleichzeitig und wohl gleichzeitig seine

Bewährtheit. Wenigstens nicht man bei den Ge-

genständen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

Von den Russen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

die in unserer Truppe liegen, auf ihr Interesse an

der Tatkraft, auf ihre persönliche Überwältigung zu-

genken des Vaterlandes zuübersetzen. Der Russen

ist ein guter Soldat, doch er ist, lediglich, weil es

beschreibt ist; die Sache, für die er sich, ihm

gleichzeitig und wohl gleichzeitig seine

Bewährtheit. Wenigstens nicht man bei den Ge-

genständen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

Von den Russen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

die in unserer Truppe liegen, auf ihr Interesse an

der Tatkraft, auf ihre persönliche Überwältigung zu-

genken des Vaterlandes zuübersetzen. Der Russen

ist ein guter Soldat, doch er ist, lediglich, weil es

beschreibt ist; die Sache, für die er sich, ihm

gleichzeitig und wohl gleichzeitig seine

Bewährtheit. Wenigstens nicht man bei den Ge-

genständen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

Von den Russen verdeckt nach Angaben wird. Gegen

die in unserer Truppe liegen, auf ihr Interesse an

der Tatkraft, auf ihre persönliche Überwältigung zu-

genken des Vaterlandes zuübersetzen. Der Russen

ist ein guter Soldat, doch er ist, lediglich, weil es

beschreibt ist; die Sache, für die er sich, ihm

gleichzeitig und wohl gleichzeitig seine

<div data-bbox="682 1